



Zusätzliche Lizenzberechtigungen

Für HP Automation Center-Softwareprodukte

Enthaltene Produkte und Suites

Produkte	E-LTU oder E-Media verfügbar *	Kategorie für nicht produktive Nutzung **
HP Automation Insight	Ja	Klasse 1
HP BSA Essentials	Ja	Klasse 1
HP Data Center Automation Appliance Express Edition	Ja	Klasse 1
HP Data Center Automation Appliance Premium Edition	Ja	Klasse 1
HP Database & Middleware Automation Express Edition	Ja	Klasse 1
HP Database & Middleware Automation	Ja	Klasse 1
HP Server Automation	Ja	Klasse 1
HP Service Automation Visualizer	Ja	Klasse 1

* Jedes als E-LTU oder E-Media verkaufte Produkt wird unabhängig von etwaigen gegenteiligen Angaben in einer Bestellung elektronisch bereitgestellt.

** Informationen zu den Rechten für die nicht produktive Nutzung, sofern vorhanden, finden Sie unter www.hp.com/go/SWlicensing.

Definitionen

Nicht in diesem Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen definierte Begriffe sind im Rahmenvertrag definiert.

Begriff	Definition
Anwendungsinstanz oder AppInstance	<p>bezeichnet eine überwachte Umgebung, in der eine Instanz einer Anwendung ausgeführt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> In Bezug auf .NET-basierte Anwendungen ist AppInstance ein Windows-Prozess, der .NET ausführt (ein Worker-Prozess). In Bezug auf Citrix handelt es sich bei AppInstance um eine beliebige überwachte XenApp-, XenServer-, XenDesktop-, Web Interface-, License Server-, Provisioning Services- oder Secure Gateway-Lösung, die unter einem Hostnamen gehostet wird. In Bezug auf DB2-Datenbanken handelt es sich bei AppInstance um eine DB2-Datenbankinstanz, ausgewiesen durch einen Benutzer der DB2-Instanz auf einem bestimmten System. In Bezug auf EMC Documentum handelt es sich bei AppInstance um einen beliebigen überwachten Inhaltserver, Indexserver, xPlore-Indizierungsserver, um webbasierte Anwendungen (WebTop, DA, DAM), Dienste zur Veröffentlichung von Webinhalten (SCS, IDS), Verteilerdienste (BOCS, DMS) oder Inhaltstransformationsdienste (DTS, ADTS), die unter einem Hostnamen gehostet werden. In Bezug auf Java-basierte Anwendungen ist AppInstance eine JVM. In Bezug auf Microsoft Enterprise-Server (z. B. Exchange, Active Directory, Office Communications Server, Sharepoint, Biztalk, ISA etc.) handelt es sich bei AppInstance um eine überwachte Installation eines dieser Server. In Bezug auf Microsoft SQL Server handelt es sich bei AppInstance um einen SQL Server-Dienst mit eigenem Port, Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. In Bezug auf Oracle-Datenbanken handelt es sich bei AppInstance um eine SID (Oracle-System-ID) in einer Datenbankumgebung, inklusive RDBMS-Software, Tabellenstruktur, gespeicherten Prozeduren und anderen Funktionen.



Begriff**Definition**

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Bezug auf PeopleTools-Server handelt es sich bei ApplInstance um einen Anwendungsserver, Stapelverarbeitungsserver (Prozess-Scheduler), Datenbankserver oder Webserver. ▪ In Bezug auf den SAP Netweaver-ABAP-Stack ist ApplInstance eine Dialog- oder Zentralinstanz. In Bezug auf einen Netweaver-Java-Stack ist ApplInstance eine JVM. Technisch betrachtet ist ApplInstance in Bezug auf SAP Netweaver die eindeutige Kombination aus Hostname, System-ID des SAP-Systems und Systemnummer des SAP-Systems (zweistelliger numerischer Wert) zur Identifizierung einer Instanz. ▪ In Bezug auf Siebel ist ApplInstance eine Datenbankinstanz, ein Anwendungsserver oder ein Webserver. In Bezug auf Siebel CRM handelt es sich bei ApplInstance um einen beliebigen überwachten Siebel-Anwendungsserver, einen Gateway-Name-Server, einen Webserver mit Webservererweiterung, Siebel Analytics- oder Oracle Business Intelligence-Dienste, die unter einem Hostnamen gehostet werden. ▪ In Bezug auf Sybase und Informix Server handelt es sich bei ApplInstance um einen Server mit eigenen Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. ▪ In Bezug auf Tuxedo-Server ist ApplInstance eine Tuxedo-Instanz. ▪ In Bezug auf Webanwendungsserver ist ApplInstance ein Server, der auf einer Java Virtual Machine (JVM) ausgeführt wird und eine eigene Konfiguration aufweist. ▪ Bei WebSphere-, WebLogic- und JBoss Application-Servern ist eine ApplInstance eine JVM, die standalone oder im Cluster bereitgestellt werden kann und als Host für Java EE-Anwendungen dient, bzw. diese ausführt. Bei WMQ ist eine ApplInstance eine MQ Queue Manager-Instanz. ▪ In Bezug auf CICS- und IMS-Anwendungen handelt es sich bei ApplInstance um eine CICS-/IMS-Region, in der die überwachte Anwendung (bzw. ein Teil davon) gehostet wird.
<i>Anwendungsserver</i>	Software, die eigenständig oder im Cluster bereitgestellt werden kann und als Container für die Bereitstellung und Ausführung einer oder mehrerer Anwendungen dient. Anwendungsserver sind in der Regel J2EE- oder .Net-Anwendungsserver.
<i>Application Deployment Manager / Application Release Management</i>	Aufgaben und Vorgänge innerhalb des Phasenablaufs einer Anwendung von der Entwicklung über Tests bis hin zur Produktion.
<i>befristete Lizenz oder befristete LTU</i>	ist eine zu verwendende Lizenz für Software (License To Use, LTU), in deren Lizenzbeschreibung angegeben ist, dass die Lizenz für einen bestimmten Zeitraum gültig ist, etwa einen Monat (1 M) oder ein Jahr (1 J). Es handelt sich also um eine befristete Lizenz.
<i>Befristeter Support</i>	ist ein zeitlich auf die Gültigkeitsdauer der zugehörigen befristeten LTU begrenztes Supportangebot.
<i>Benutzer</i>	bezeichnet einen Benutzer, dessen Nutzungsgebiete auf den Softwaretyp beschränkt sind, der lizenziert ist.
<i>Betriebssysteminstanz oder BS-Instanz oder OSI</i>	ist jede Implementierung des startfähigen Programms, das auf einem physischen System oder in einer Partition des physischen Systems, z. B. Virtual Machines, virtuellen Umgebungen, virtuellen privaten Servern, Containern, Gastmaschinen und Zonen, installiert werden kann. Ein physisches System kann mehrere Betriebssysteminstanzen umfassen. Ein Container ist eine nicht hardware-, sondern softwarebasierte Systempartition. Eine Gastmaschine ist ein VM-System, das auf einem Hostsystem ausgeführt wird. Dabei führt der Host eine eigene vollständige Betriebssysteminstanz aus (anders als bei einem Hypervisor). Ein Beispiel ist VMware Workstation. Als Zone wird bei Oracle®/Sun Solaris eine Softwarepartition bezeichnet, in der eine virtuelle Betriebssysteminstanz ausgeführt werden kann. Hierzu zählen unter anderem Sparse, native und ipkg.
<i>Compliance-Management</i>	Die Festlegung und Umsetzung von Richtlinien zur Einhaltung der Compliance, einschließlich Patchlevels und Konfigurationsstandards.
<i>Core</i>	ist die serverseitige Komponente der Software. Sie wird normalerweise durch eine Agent-Komponente ergänzt.
<i>Datenbank</i>	bezeichnet Anwendungsdaten inklusive einer Tabellenstruktur, gespeicherter Prozeduren sowie anderer Funktionen, die in einer Datenbankinstanz ausgeführt werden.
<i>Datenbankinstanz</i>	<p>Eine Softwareanwendung, die als Container für die Bereitstellung und Ausführung einer Datenbank dient</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In Bezug auf Microsoft SQL Server handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um einen SQL Server-Dienst mit eigenem Port, Anmeldungen und mehreren System- und Benutzerdatenbanken. ▪ In Bezug auf Oracle-Datenbanken handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um eine SID (Oracle-System-ID) in einer Datenbankumgebung, inklusive RDBMS-Software, Tabellenstruktur, gespeicherten Prozeduren und anderen Funktionen. In Bezug auf Oracle RAC ist jede Instanz, die auf eine Datenbankumgebung verweist, eine Datenbankinstanz.

Begriff	Definition
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In Bezug auf DB2-Datenbanken handelt es sich bei einer Datenbankinstanz um eine DB2-Datenbankinstanz, die jeweils aus einem Benutzer und einem TCP/IP-Dienstport auf einem bestimmten System besteht. ▪ In Bezug auf Sybase und Informix Server handelt es sich bei Datenbankinstanz um einen Server (SAP Sybase Adaptive Server) mit eigenen Anmeldungen, Datenserver-Port und mehreren System- und Benutzerdatenbanken.
<i>E-LTU und E-Media</i>	bezeichnet Produkte, die nur elektronisch bereitgestellt werden, d. h., möglicherweise auf Ihrer Bestellung angegebene Verweise auf FOB-Ziele oder Zustellungsverfahren, die sich nicht auf die elektronische Bereitstellung beziehen, sind für E-LTU- oder E-Media-Produkte nichtig.
<i>Gerät oder Dev</i>	bezeichnet eine adressierbare Entität – physisch oder virtuell –, u. a. Router, Switch, Bridge, Hub, Server, PC, Laptop, Handheld-Gerät oder Drucker, innerhalb des für Abfragen und Inventarverwaltung festgelegten Bereichs.
<i>Implementierung</i>	ist eine Installation der Software auf einem einzelnen Server oder in einem Cluster von Servern, die so zusammenarbeiten, dass die Software als Einzelinstallation ausgeführt wird.
<i>Instanz</i>	ist eine einzelne Implementierung der auf einem Server installierten Anwendung.
<i>Interne Nutzung</i>	ist der Zugriff auf die Software und deren Nutzung für Ihre internen Abläufe und Funktionen.
<i>Konnektor oder Conn</i>	bezeichnet ein Integrationselement für eine bestimmte Software, eine Ausführung oder eine Funktion durch die Nutzung des Softwareprodukts von HP.
<i>Lösungspaket oder SolPk</i>	Software, die nach HP Database & Middleware Automation importiert wird und bestimmte, vorgefertigte Automatisierungsfunktionen bereitstellt.
<i>LTU</i>	steht für "License To Use" (zu verwendende Lizenz).
<i>Netzwerkknoten</i>	ist ein verwaltetes Gerät (Modul) mit eigener Konfiguration. Hinweis: Netzwerkgeräte und -knoten sind nicht immer gleichbedeutend. Ein Switch (ein Netzwerkgerät) kann beispielsweise über drei Knoten verfügen: eine Switchingkarte, eine Routingkarte und eine Sicherungsroutingkarte.
<i>Nutzung</i>	bedeutet, eine Kopie der Software zu installieren, zu speichern, zu laden, auszuführen und anzuzeigen.
<i>Patching und Bereitstellung</i>	Das Anwenden von Patches auf Server und das Bereitstellen von Software, z. B. Betriebssysteme, Middleware etc auf physischen oder virtuellen Systemen.
<i>Punkte</i>	ist das numerische Tracking-System, das die Gesamtzahl der Messungen darstellt, zu deren Ausführung Sie berechtigt sind.
<i>Reported Non-Server Element</i>	Ein Element, das Teil eines Network Automation-Knotens ist, oder ein Application Storage Automation Managed Storage-Element, das nach HP BSA Essentials importiert wird.
<i>Reported Server Element</i>	Ein durch Service Automation verwaltetes Element, das nach HP BSA Essentials importiert wird.
<i>SA-Agent</i>	Ein Agent, der mit Server Automation Core interagiert.
<i>Satellite</i>	bezeichnet Gateway-Software, die mit einem Standard-Core oder einem nicht-produktiven Core zusammenarbeitet.
<i>Server</i>	bezeichnet ein designedes Computersystem, auf dem eine oder mehrere Instanzen der Software installiert sind.
<i>Suite</i>	bezeichnet mindestens zwei Softwareprodukte, die in einem Lizenzangebot kombiniert sind, oder ein einzelnes Softwareprodukt, das zwei oder mehr Lizenzen aufweist. Die einzelnen in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte sind in den softwarespezifischen Lizenzbedingungen weiter unten angegeben. Die in einer Suite enthaltenen Softwareprodukte unterliegen den einzelnen Berechtigungen und verwenden Einschränkungen, die mit dem jeweiligen Softwareprodukt verknüpft sind, es sei denn, dies ist den speziellen Lizenzbedingungen für die Suite weiter unten anders angegeben.
<i>Uneingeschränkt</i>	bedeutet je nach Kontext ohne Einschränkungen in Bezug auf die Anzahl von Systemen, Geräten oder Medien.
<i>Universeller Agent</i>	Ein Agent, der auf einer einzelnen Betriebssysteminstanz ausgeführt wird.
<i>Verwaltete Entität oder Mgd Enti</i>	Eine adressierbare Entität, z. B. ein Betriebssystem, eine Middleware-Instanz, Datenbank oder Anwendung, so wie diese in den softwarespezifischen Lizenzbedingungen weiter unten definiert werden.

Begriff	Definition
<i>Virtual Machine</i> oder <i>VM</i>	ist ein nicht physisch vorhandener Computer, sondern ein Computer, der von einem anderen Computer simuliert wird.
<i>Virtuelle Appliance</i>	bezeichnet ein Image einer virtuellen Maschine, das für die Ausführung auf einer Virtualisierungsplattform entwickelt wurde (z. B. VirtualBox, Xen, VMware vCenter, Workstation, Parallels Workstation).

Softwarespezifische Lizenzbedingungen

Softwareprodukte mit softwarespezifischen Lizenzbedingungen werden weiter unten beschrieben. Für Softwareprodukte, die unter dieses Dokument über zusätzliche Lizenzberechtigungen fallen (siehe oben), jedoch in diesem Abschnitt nicht genannt sind, gelten keine softwarespezifischen Lizenzbedingungen.

HP Automation Insight

HP Automation Insight wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert.

HP BSA Essentials (zuvor HP Service Automation Reporter)

HP BSA Essentials Connector to BMC Atrium CMDB wird pro Bereitstellung von HP BSA Essentials lizenziert und darf nur verwendet werden, um eine Verbindung zu BMC Atrium Configuration Management-Datenbanken herzustellen.

HP Data Center Automation Appliance Express Edition

Bei HP Data Center Automation Appliance (DCAA) Express Edition handelt es sich um eine virtuelle Appliance mit Lizenzen für bis zu 750 Betriebssysteminstanzen. Jede Betriebssysteminstanz berechtigt Sie zu einer HP Server Automation OS Instance und einem HP Operations Orchestration Server and Storage Node. Für HP Operations Orchestration Server and Storage Node (zuvor HP Operations Orchestration Enterprise Orchestrated Node) kann der Knoten BS-Instanzen auf einem physischen Gerät, einer Virtual Machine und Speicher-Arrays darstellen.

Die HP DCAA Express Edition-Lizenz umfasst nicht die folgenden Funktionen: Audit und Compliance, Verwaltung von Solaris-Servern, Multi-Master, Service Automation Visualizer (SAV) Server Automation oder Hochverfügbarkeit und Operations Orchestration-Cluster. Eine HP DCAA Express Edition-Lizenz schließt nur die Berechtigung für die nachstehenden Content Packs von HP Operations Orchestration ein: Content Packs für HP OO Community, Base, HP Server Automation, Operating Systems und HP Solutions. Eine HP DCAA Express Edition-Lizenz umfasst nicht die Nutzung der Hybrid-Cloud-Verwaltung, Cloud-Broker-Funktionen, Cloud-Analysen oder die Integration mit HP Codar. Der Support für Ressourcenanbieter ist in HP DCAA 1.0 beschränkt auf das HP Server Automation-Modul, das als Teil der HP DCAA Express Edition zur Verfügung steht.

HP Data Center Automation Appliance Premium Edition

Bei HP Data Center Automation Appliance (DCAA) Premium Edition handelt es sich um eine virtuelle Appliance mit Lizenzen für bis zu 3.000 Betriebssysteminstanzen. Jede Betriebssysteminstanz berechtigt Sie zu einer HP Server Automation OS Instance und einem HP Operations Orchestration Server and Storage Node. Für HP Operations Orchestration Server and Storage Node (zuvor HP Operations Orchestration Enterprise Orchestrated Node) kann der Knoten BS-Instanzen auf einem physischen Gerät, einer Virtual Machine und Speicher-Arrays darstellen.

Die HP DCAA Premium Edition-Lizenz umfasst nicht die Nutzung der folgenden Funktionen: Multi-Master, Service Automation Visualizer (SAV) Server Automation oder Hochverfügbarkeit und Operations Orchestration-Cluster. Eine HP DCAA Premium Edition-Lizenz schließt nur die Berechtigung für die nachstehenden Content Packs von HP Operations Orchestration ein: Content Packs für HP OO Community, Base, HP Server Automation, Operating Systems, Business Applications, HP Solutions, IT Operations und Virtualization. Eine HP DCAA Premium Edition-Lizenz umfasst nicht die Nutzung der Hybrid-Cloud-Verwaltung, Cloud-Broker-Funktionen, Cloud-Analysen oder die Integration mit HP Codar. Der Support für Ressourcenanbieter ist in HP DCAA 1.0 beschränkt auf das HP Server Automation-Modul, das als Teil der HP DCAA Premium Edition zur Verfügung steht.

HP Database & Middleware Automation Express Edition

HP Database & Middleware Automation Express Edition wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und es liegt folgende Beschränkung vor:

- Beschränkung auf 10 Datenbankinstanzen, die pro Betriebssysteminstanz zulässig sind. Dabei darf jede Datenbankinstanz eine unbegrenzte Anzahl an Datenbanken aufnehmen.

- Beschränkung auf 10 Anwendungsinstanzen, die pro Betriebssysteminstanz zulässig sind.

Für jede Zielbetriebssysteminstanz ist eine Lizenz der HP Database & Middleware Automation Express Edition und eine Lizenz für HP Operations Orchestration Enterprise O-Node oder für Operations Orchestration CloudFlex O-Node erforderlich, unabhängig davon, ob P- oder Nicht-HP-Workflowinhalt ausgeführt wird.

HP Database & Middleware Automation

HP Database & Middleware Automation wird folgendermaßen lizenziert:

- Das HP Database & Middleware Automation-Datenbankmodul wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und es liegt eine Beschränkung auf 10 Datenbankinstanzen vor, die pro Betriebssysteminstanz zulässig sind. Dabei darf jede Datenbankinstanz eine unbegrenzte Anzahl an Datenbanken aufnehmen.
- Das HP Database & Middleware Automation-Anwendungsservermodul wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und es liegt eine Beschränkung auf 10 Anwendungsinstanzen vor, die pro Betriebssysteminstanz zulässig sind.

Für jede Zielbetriebssysteminstanz ist eine Lizenz des HP Database & Middleware Automation-Datenbankmoduls oder des HP Database & Middleware Automation-Anwendungsservermoduls erforderlich, unabhängig davon, ob HP- oder Nicht-HP-Workflowinhalt ausgeführt wird.

HP Database & Middleware Automation umfasst HP Database & Middleware Automation Express Edition-Funktionen und unterliegt als solches den Lizenzanforderungen für die HP Database & Middleware Automation Express Edition, die oben für die Zielbetriebsinstanzen definiert werden, unter denen HP Database & Middleware Automation Express Edition-Inhalt ausgeführt wird..

Bei Lizenzierung von HP Database & Middleware Automation pro Datenbankinstanz und Anwendungsinstanz erfolgt die Lizenzierung nur für Kunden, die entsprechende Lizenzen zwischen dem 1. Dezember 2013 und dem 1. Mai 2014 erworben haben:

- Das Datenbankmodul wird pro Datenbankinstanz lizenziert
- Das Anwendungsservermodul wird pro Anwendungsinstanz lizenziert.

Bei Lizenzierung von HP Database & Middleware Automation pro Betriebssysteminstanz erfolgt die Lizenzierung nur für Kunden, die entsprechende Lizenzen zwischen dem 1. September 2012 und dem 1. Dezember 2013 erworben haben:

- Für das Database Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.
- Für das Application Server Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.

Bei Lizenzierung von HP Database & Middleware Automation pro Lösungspaket und verwalteter Einheit erfolgt die Lizenzierung nur für Kunden, die entsprechende Lizenzen vor dem 1. September 2012 erworben haben:

- Für das Database Provisioning Solution Pack und das Application Server Provisioning Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Betriebssysteminstanz definiert.
- Für das Advanced Database Provisioning Solution Pack und das Advanced Database Patching Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Database Compliance Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Database Release Management Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Datenbankinstanz definiert.
- Für das Application Server Management Solution Pack wird eine verwaltete Entität als Anwendungsserver definiert.

HP Server Automation

HP Server Automation 10.10 und höher beinhalten eine Lizenz von HP Automation Insight; ältere Versionen von HP Server Automation schließen eine Lizenz von HP BSA Essentials ein. Diese HP Automation Insight- und HP BSA Essentials-Lizenzen können nur zusammen mit HP Server Automation genutzt werden. HP Server Automation Enterprise Plus, Enterprise Edition und Starter Edition erfordern eine Oracle-Datenbank. Die hierfür erforderliche Lizenz ist nicht in HP Server Automation enthalten. Kunden müssen die entsprechende Lizenz entweder direkt bei Oracle erwerben oder eine vorhandene Lizenz nutzen.

HP Server Automation Premium Edition (zuvor HP Server Automation Standard) wird nach Betriebssysteminstanz lizenziert und kann in Umgebungen mit bis zu 3.000 Betriebssysteminstanzen für Bereitstellung, Patching, Software- und Compliance-Management eingesetzt werden. HP Server Automation Premium Edition enthält nicht die Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer (SAV)-Funktionalität.

HP Server Automation Ultimate Edition (zuvor HP Server Automation Enterprise Plus) wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert. Die Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer (SAV)-Funktionalität ist in HP Server Automation Ultimate Edition enthalten und wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert. Ihre Nutzung ist auf die HP Server Automation Ultimate Edition-Betriebssysteminstanz beschränkt, für die sie ursprünglich lizenziert wurde. Die in HP Server Automation Ultimate Edition enthaltene Multi-Master-, Satellite- und Service Automation Visualizer-Funktionalität ist ebenfalls für die Nutzung mit zuvor erworbenen Lizenzen der eigenständigen Versionen von HP Server Automation

Multi-Master, HP Server Automation Satellite oder HP Server Automation Visualizer lizenziert. Als Teil der HP Server Automation Ultimate Edition-Version (siehe Beschreibung unten) enthält HP Server Automation Ultimate Edition nicht die Multi-Master- und Service Automation Visualizer-Funktionalität, so wie in diesem Absatz beschrieben.

HP Server Automation Enterprise Edition wird pro Betriebssysteminstanz für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Enterprise Edition vor dem 1. September 2011 erworben haben.

HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management wird nur für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management vor dem 1. September 2011 erworben haben. HP Server Automation Starter Edition for Compliance Management ist ein HP Server Automation-Einsteigerpaket, das in Umgebungen mit bis zu 1000 Betriebssysteminstanzen für Compliance Management eingesetzt werden kann. Benutzer sind nicht berechtigt, Bereitstellungsfunktionen zu nutzen. Die grundlegende Funktionalität, z. B. globale Shell, Baseline und Sicherheitsfunktionen, stehen jedoch zur Verfügung.

HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning wird pro Betriebssysteminstanz lizenziert und ist ein HP Server Automation-Einsteigerpaket, das in Umgebungen mit bis zu 1000 Betriebssysteminstanzen für Patching und Bereitstellung, inklusive Betriebssysteme und Anwendungen, eingesetzt werden kann. Die grundlegende Funktionalität, z. B. globale Shell, Baseline und Sicherheitsfunktionen, stehen jedoch zur Verfügung. HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning wird nur für Kunden lizenziert, die HP Server Automation Starter Edition for Patching and Provisioning vor dem 1. Juni 2013 erworben haben.

HP Application Deployment Manager

(zuvor HP Server Automation Starter Edition for Application Deployment Manager and HP Server Automation Starter Edition for Application Release Manager)

HP Application Deployment Manager wird nur für Kunden lizenziert, die HP Application Deployment Manager vor dem 1. September 2011 erworben haben. HP Application Deployment Manager ist ein HP Server Automation-Edition mit beschränkter HP Operations Orchestration Bündelung, die für das Application Deployment Management verwendet werden kann. Benutzer mit Administratorrechten sind berechtigt, die unterste Ebene von HP Operations Orchestration zu verwenden. Diese ist auf Lizenzen für 150 Geräte, 1 Concurrent-Benutzer und 1 Workflow-Autor-Benutzer beschränkt.

hp.com/go/SWlicensing

Aktuelle Version der Dokumente zur Softwarelizenzierung

© Copyright 2009–2015 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Die hierin enthaltenen Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Garantien für Produkte und Services von HP werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt bzw. Service gehörigen Garantieerklärung beschrieben bzw. in den mit HP geschlossenen Lizenz- und/oder Beratungsverträgen. Keine Inhalte dieses Dokuments können als zusätzliche Gewährleistung interpretiert werden. HP übernimmt keine Haftung für technische oder redaktionelle Fehler oder Auslassungen in diesem Dokument.

Microsoft Oracle ist eine eingetragene Marke der Oracle Corporation und/oder der zugehörigen Tochtergesellschaften.

5012-3767, erstellt im Juni 2015; ersetzt 5066-4217 (Mai 2015)

